

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 16/4279**

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

**Staatssekretär**

An den Vorsitzenden  
des Wirtschaftsausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Hans-Jörn Arp, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

An den Vorsitzenden  
des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Günter Neugebauer, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

nachrichtlich:

Herrn Präsidenten  
des Landesrechnungshofes  
Schleswig-Holstein  
Dr. Aloys Altmann  
Hopfenstr. 30  
24103 Kiel

Kiel, 22. Mai 2009

**Vorlage des MWV i. S. „Beispiele für eine 75%-ige Förderquote“**

Sehr geehrte Herren Vorsitzende,  
die anliegende Ausschussvorlage des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und  
Verkehr übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Klaus Schlie



Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |  
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Staatssekretär

Vorsitzende  
des Wirtschafts- und Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Hans-Jörn Arp, MdL  
Herrn Günter Neugebauer, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

über den Finanzminister  
des Landes Schleswig-Holstein

Kiel, 20. Mai 2009

Sehr geehrte Herren Vorsitzende,

in der gemeinsamen Sitzung des Wirtschafts- (95. Sitzung) und Finanzausschusses (128. Sitzung) am 18. Mai 2009 habe ich zugesagt, Ihnen exemplarisch Projekte zu benennen, die aus dem Regionalprogramm 2000 (RP 2000) bzw. dem Zukunftsprogramm Wirtschaft (ZPW) mit einem Fördersatz von mindestens 75 % gefördert worden und damit mit dem vom Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr befürworteten Projekt „Maritimes Science Center“ (MSC) vergleichbar sind.

Zu den Vergleichsprojekten zählt aus dem Bereich des Tourismus u.a. das Projekt „Erlebniszentrum Naturgewalten“ in List mit einer Förderquote von 75 %. Aus dem Bereich Entwicklung von Infrastrukturen im Zusammenhang mit der Artenvielfalt und Natura 2000 ist die „Sicherung des Kalkbergs und der Kalkberghöhlen“ in Bad Segeberg mit 80 % gefördert worden. Das Gründer- und Technologiezentrum „MariCube“ in Büsum wurde ebenfalls mit 75 % gefördert. Dem Bereich Ausbau der wirtschaftsnahen Forschungsinfrastruktur zuzuordnen ist das Projekt „Umstellung von 6“ auf 8“-Technologie“ am ISiT in Itzehoe, das auch mit 75 % gefördert wird. Die Förderquote bei dem Projekt „Bau eines Hafens am Nord-Ostsee Kanal in Osterröfeld“ (Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur) liegt sogar bei 80%.

Die Beispiele zeigen, dass eine Förderquote von 75% für bedeutende Projekte in verschiedenen Bereichen bereits Anwendung gefunden hat bzw. Anwendung findet.

Mit freundlichen Grüßen

  
Jost de Jager